

Mörderischer Blick auf zwei Täler

Mörder, Betrüger und Schatzräuber – das Verbrechen geht um im Jauntal und im Vellachtal. Allerdings nur in Romanen, denn der Bezirk Völkermarkt wird bei (Krimi-) Autoren immer beliebter. Ein Grund dafür ist der Ortstafelstreit.

CHRISTIAN ZECHNER

Worüber die aktuelle Kriminalstatistik der Polizei verschämt schweigt: Mörder treiben im Bezirk ihr Unwesen! Und auch der eine oder andere Kommissar und Hobbydetektiv. Aber keine Angst, die Rede ist nicht von real existierenden Verbrechen, sondern von (Krimi-) Autoren und ihren Erfindungen.

Der Bezirk, genauer: dessen zweisprachiger Teil, wird nämlich von Autoren mit einem Hang zu kriminellen Verwicklungen immer öfter zum Handlungsort gewählt – und es ist nicht abwegig, die ungelöste Ortstafelfrage

dafür verantwortlich zu machen. Dabei geht es natürlich nicht darum, dass es für die Autoren nur eine Erklärung für den langwierigen Aufschub der Ortstafelfrage geben kann: Da muss das Verbrechen seine Finger im Spiel haben! Sondern um den aufklärerischen Ansatz der Kriminalliteratur: Gesellschaftliche und politische Mysterien werden analysiert.

Ein schönes Beispiel dafür findet sich in „Chefinspektor Meissner und der Kranmörder“ (Herzog, 26 Euro) des aus Traundorf stammenden und heute in Wien lebenden Ferdinand Skuk. Sein Wiener Chefinspektor, der davon überzeugt ist, dass seine



Wie in alten Edgar-Wallace-Filmen, nur

Frau ermordet wurde und deshalb in den Zwangsurlaub geschickt wird, besucht das Jauntal. Dort, im Bergdörfchen Kolonitz unweit der Petzen, begegnet er den Spannungen zwischen den Volksgruppen, dem Massaker am Peršmanhof, Ortstafeln, Gebietsansprüchen und Bedrohungen. Und der Wiener darf – scheinbar naiv – feststellen: „Welche Bedrohung bitte? Slowenien ist doch bei der EU.“

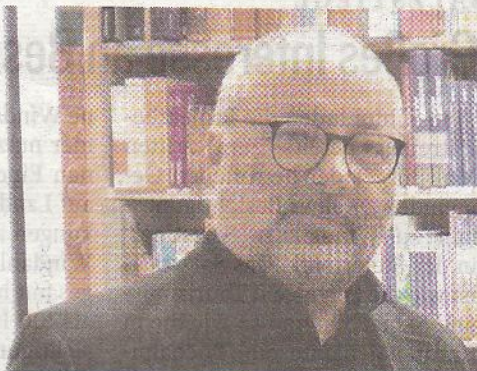
Weniger genau in die Bezirksanatomie tauchen zwei andere Romane ein: Aber auch beim Klagenfurter Günter Schmidauer („Trommelsteine“, Wieser, 21 Euro) und bei Roland Zingerle



Günter Schmidauer und seine „Trommelsteine“

KLEINE ZEITUNG, BUDAJ

Leser



Ein „Wiener“ und das Jauntal: Ferdinand Skuk und der Kranmörder

